

DER REGENBOGEN

Evangelische Kirchengemeinde
Geisenheim im Rheingau

Ausgabe 1/2012 – Dezember 2011 bis Februar 2012



© Gerd Altmann / PIXELIO

■ Ein frohes neues Jahr!

Wer in diesen Tagen jemandem auf der Straße oder zu Hause ein frohes neues Jahr wünscht, der wird vermutlich Kopfschütteln und Verwirrung, vielleicht auch ein Schmunzeln ernten. Und doch feiern wir mit dem 1. Advent den Beginn eines neuen Jahres, eines neuen Kirchenjahres.

Was hat es damit auf sich? Dass wir am Anfang der Adventszeit stehen, darauf bereiten uns die Kaufhäuser und Supermärkte seit Monaten und Wochen vor. Aber ein neues Kirchenjahr?

Ist das die Zeitrechnung derer, die „hinter dem Mond leben“, die nicht wissen, was die Uhr geschlagen hat? Die Formulierung trifft den Kern der Sache. Denn im Kirchenjahr ticken die Uhren anders – aber nicht die der Ewiggestrigen, sondern die der „Zukünftigen“, die noch etwas anderes erwarten als den ewigen Trott des Alltags. Oder – um mit dem Bild zu sprechen: In die Dunkelheit dieser Zeit scheint schon ein Licht herein. Und dieses Licht weist uns einen Weg.

Das Kirchenjahr nimmt uns nicht aus der Zeit heraus – der vom Licht beleuchtete Weg ist genauso gepflastert wie der dunkle Bereich – Symbol, dass auch im Kirchenjahr harte Wege zu gehen sind. Doch das Licht lässt uns hoffen: Wenn Gott uns auf steinige Wege schickt, gibt er uns kräftige



Schuhe.

Der Schriftsteller Jochen Klepper hat das Kirchenjahr einmal eine der größten Erfindungen der Menschheit genannt – Warum? Macht es die Menschen glücklicher, zufriedener, gesünder, friedlicher oder reicher?

Vielleicht, ja. Denn das Kirchenjahr öffnet uns für das Heilshandeln Gottes. Im Kirchenjahr gibt Gott den Takt vor und wir dürfen uns „seinem Atemrhythmus“ anvertrauen. Das ist nicht einfach, gegen den Takt unseres „normalen“ Alltags.

Der Advent kann uns den Blick öffnen für eine andere Wirklichkeit. Die Gesetze der Menschen und dieser Welt, der tägliche Trott haben nicht das letzte Wort. Diese Welt und wir Menschen sind Gott nicht egal, er steht unserem Treiben nicht gleichgültig gegenüber.

Gott ist zu Weihnachten Mensch geworden: In einem Kind hat er sich hilflos den Menschen ausgeliefert. Welch große Liebe Gottes zu den Menschen liegt dieser Art seiner Menschwerdung zu grunde.

Und Gott geht noch weiter. Gott möchte zu jeder Zeit bei uns ankommen. Darauf verweist unser Foto, daran erinnert uns das Kirchenjahr, in dem wir Jahr für Jahr neu die Geheimnisse unseres Glaubens, das Heilshandeln Gottes feiern – nicht als etwas Vergan-

genes, sondern als etwas Gegenwärtiges, weil Gott jeden Tag mit uns leben will. Er schenkt uns seine Zeit.

Am Beginn des neuen Kirchenjahres sind wir eingeladen, uns für Gott auch Zeit zu nehmen: Weihnachten nicht im Advent zu feiern, sich der Passionszeit auszusetzen und Ostern nicht direkt nach Karneval zu begehen; auch die „ereignisärmere“ Zeit zwischen den Hochfesten zu ertragen, denn auch sie ist von Gott erfüllte Zeit. Und im nächsten Jahr eben nicht schon im Oktober die Vorweihnachtszeit einzuläuten, denn wir brauchen als Menschen auch den November mit seiner Stille und

auch Traurigkeit. Lassen wir uns im neuen Kirchenjahr den Takt von Gott vorgeben, nicht von den Geschäften. Im Kirchenjahr können wir in der rechten Zeit leben. Gott schenkt uns diese Zeit, seine Zeit. Und Zeit haben macht reich. Warten können auch.

Vertrauen wir darauf: Unser Gott ist der Gott der rechten Zeit.

Eine friedvolle, besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Ralf Janisch

■ Inhalt

Vorwort	2
Gottesdienste	4
Veranstaltungen & Termine	7
Impressum	9
Aus der Gemeinde	12
Kinderseite	19
Kreuz & Quer	20
Kasualien	24
Gruppen & Kreise	26
Kurse & Angebote	30
Kontakte	31
Diakonieverein	32

■ Dezember

4. Dezember

10 Uhr



2. Advent

Gottesdienst mit Abendmahl

(Pfarrerin Ulla Schneider)

gleichzeitig Kindergottesdienst



anschließend Kirchencafé



und Stand vom Weltladen

11. Dezember

10 Uhr



3. Advent

Gottesdienst

(Pfarrer Ralf Janisch)

gleichzeitig Kindergottesdienst

14. Dezember

16 Uhr



Mittwoch

Abendmahlsgottesdienst im Marienheim

(Pfarrer Ralf Janisch)

18. Dezember

10 Uhr



4. Advent

Gottesdienst

(Pfarrerin Ulla Schneider)

gleichzeitig Kindergottesdienst

24. Dezember

15 Uhr



Heiliger Abend

Für unsere Jüngsten: Gottesdienst mit Krippenspiel

(Pfarrerin Ulla Schneider

und Kindergottesdienststeam)

17 Uhr

Christvesper

(Pfarrer Ralf Janisch)

22 Uhr



Christmette

(Pfarrer Ralf Janisch und Neue Rheingauer Kantorei)

25. Dezember

10 Uhr



1. Weihnachtstag

Gottesdienst mit Abendmahl

(Pfarrerin Ulla Schneider und Pfarrer Ralf Janisch)

26. Dezember

10 Uhr

2. Weihnachtstag

Gottesdienst

(Pfarrerin Ulla Schneider)

31. Dezember
18 Uhr



Silvester

Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl
(Pfarrer Ralf Janisch)

■ **Januar**

1. Januar
10 Uhr

Neujahr

Gottesdienst
(N.N.)

8. Januar
10 Uhr



1. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Abendmahl
(N.N.)

15. Januar
10 Uhr



2. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst
(Pfarrerin Ulla Schneider)
gleichzeitig Kindergottesdienst

18. Januar
16 Uhr



Mittwoch

Abendmahlsgottesdienst im Marienheim
(Pfarrerin Ulla Schneider)

22. Januar
10 Uhr



3. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst
(Pfarrer Ralf Janisch)
gleichzeitig Kindergottesdienst

Anschließend sind Sie herzlich
zum Neujahrsempfang eingeladen.
Auch der Weltladen wird geöffnet sein.

29. Januar
10 Uhr



Letzter Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst
(Pfarrerin Roepke-Keidel, Rüdesheim)
gleichzeitig Kindergottesdienst

■ Februar

5. Februar
10 Uhr



Septuagesimae

Gottesdienst mit Abendmahl



(PfarrerIn Ulla Schneider)



gleichzeitig Kindergottesdienst

anschließend Kirchencafé
und Stand vom Weltladen

12. Februar
10 Uhr



Sexagesimae

Gottesdienst

(Pfarrer Ralf Janisch)

gleichzeitig Kindergottesdienst

15. Februar
16 Uhr



Mittwoch

Abendmahlsgottesdienst im Marienheim

(Pfarrer Ralf Janisch)

19. Februar
10 Uhr



Estomihi

Gottesdienst mit Reimpredigt

(PfarrerIn Ulla Schneider)

gleichzeitig Kindergottesdienst

26. Februar
10 Uhr



Invokavit

Gottesdienst

(Pfarrer Ralf Janisch)

gleichzeitig Kindergottesdienst

■ März

2. März



Weltgebetstag der Frauen

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

4. März
10 Uhr



Reminiszere

Gottesdienst mit Abendmahl

(PfarrerIn Ulla Schneider)



gleichzeitig Kindergottesdienst



anschließend Kirchencafé
und Stand vom Weltladen

■ JugendPro lädt ein . . .**Advents-Andacht**

gestaltet von den Jugendlichen der
Evangelischen Kirchengemeinde Geisenheim.



Dienstag, den 20. Dezember 2011 um 18.00 Uhr
Evangelische Kirche Geisenheim

Die Andacht wird am Dienstag, den 29.11. und am Dienstag, den 13.12. jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr vorbereitet. Interessierte Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren sind hierzu herzlich eingeladen.

Anmeldungen bitte an das Pfarrbüro (Tel. 06722/99630) oder an unsere E-Mail-Adresse: JugendProGeisenheim@t-online.de

KIRCHENTAXI

Unser Kirchentaxi am Sonntag fährt für Sie ganz nach Bedarf.
Anmeldungen bitte zu den üblichen Bürozeiten im Pfarrbüro:

Gabriele Bannier - Tel. 0 67 22 / 9 96 30

Rückfahrt jeweils nach dem Gottesdienst

Anmeldung nicht vergessen!



SENIOREN ADVENT



Alle Seniorinnen und Senioren
sind ganz herzlich eingeladen
zu einem gemütlichen Adventsnachmittag
mit Kaffee, Kuchen und kleinen Überraschungen!

☆☆

Wann? Mittwoch, 7. Dezember 2011
☆☆ **Beginn:** 15:00 Uhr

Wo? im evangelischen Gemeindehaus in Geisenheim
Winkelerstr. 89



☆☆☆☆

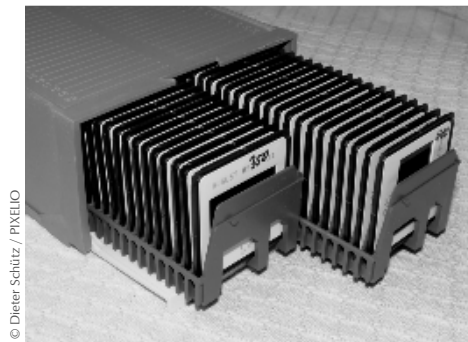
Wir freuen uns auf Sie!
Das Mitarbeiterteam

Ein Fahrdienst wird angeboten. Bei Bedarf bitte im ev. Pfarrbüro melden -Tel: 06722-996310

■ Diavortrag

Am Donnerstag, **12. Januar 2012 um 19 Uhr**, hält Horst Feig einen Diavortrag im evangelischen Gemeindehaus Geisenheim über eine Reise durch Mecklenburg und Polen vor.

Ziele waren unter anderem das ehemalige Ostpreußen sowie das Riesengebirge, das für viele ältere Menschen die frühere Heimat war. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.



■ Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Geisenheim
Winkeler Straße 83, 65366 Geisenheim
Redaktion: Ulla Schneider (verantwortlich), Andreas Ehlig
und Wolf Gero Sievers (Gestaltung)
Kontakt: c/o Pfarrbüro
Winkeler Straße 83, 65366 Geisenheim
E-Mail: Der.Regenbogen@gmx.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Fotos: Fotostudio Heyer und privates Material

DER REGENBOGEN erscheint 4-mal im Jahr und wird durch ehrenamtliche Helfer an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Bei unverlangt eingereichten Beiträgen behalten wir uns eine Veröffentlichung vor.

Nächster Redaktionsschluss ist der 29. Januar 2012

Fastenwoche 2012

Gutes für Leib & Seele



MIT ERFAHRENER BEGLEITUNG EINE WOCHE FASTEN,
DEN KÖRPER NEU SPÜREN, MEDITIEREN, ZEIT ANDERS
ERLEBEN UND IN EINER GRUPPE AUSTAUSCH UND
UNTERSTÜTZUNG FINDEN.

LEITUNG:

KRISTINA SINGHOF, APOTHEKERIN

ULLA SCHNEIDER, PFARRERIN

EINFÜHRUNGSABEND:

MITTWOCH, 29. FEBRUAR 2012, 19.00 UHR

EVANGELISCHES GEMEINDEHAUS

FASTENTREFFEN IN DER WOCHE:

SONNTAG, 4. MÄRZ 2012, 18.00 UHR

EVANGELISCHES GEMEINDEHAUS

DIENSTAG, 6. MÄRZ, 19.00 UHR

EVANGELISCHE KIRCHE

FASTENSPAZIERGANG:

MITTWOCH, 7. MÄRZ 2012, 16.00 UHR

ANTONIUSKAPELLCHEN

FASTENBRECHEN:

FREITAG, 9. MÄRZ, 18.00 UHR

EVANGELISCHES GEMEINDEHAUS

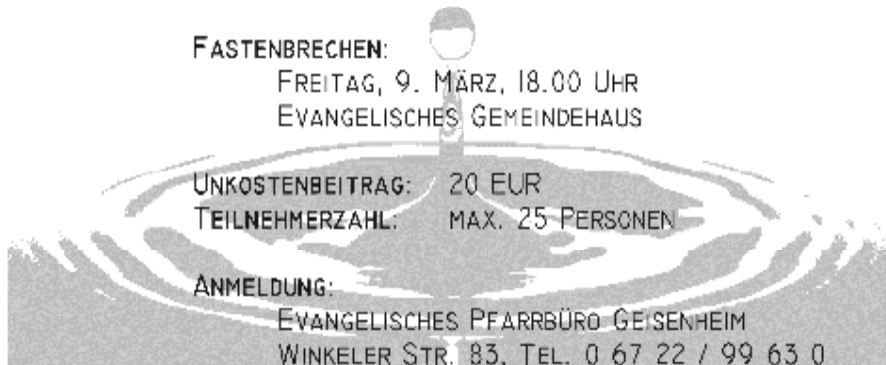
UNKOSTENBEITRAG: 20 EUR

TEILNEHMERZAHL: MAX. 25 PERSONEN

ANMELDUNG:

EVANGELISCHES PFARRBÜRO GEISENHEIM

WINKELER STR. 83, TEL. 0 67 22 / 99 63 0





chrismon-Chefredakteur
Arnd Brummer

Eintritt
frei

**Freitag, 2. März 2012,
um 19.00 Uhr**

Evangelisches Gemeindehaus,
Winkeler Straße, Geisenheim

www.chrismon.de



14,90 Euro
ISBN 978-3-86921-088-9

■ Auf den Spuren des heiligen Bonifatius

Gemeindefahrt am 30. August 2011 nach Fulda

„Die güldne Sonne,
voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen
mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes,
liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder,
die lagen darnieder;
aber nun steh ich,
bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel
mit meinem Gesicht.“

Wer kennt ihn nicht, den Text von Paul Gerhardt, vertont von Johann Georg Ebeling. Horst Feig intonierte auf seiner Trompete dieses Lied. Damit begann unsere Morgenandacht in der St. Michaelskapelle in Fulda, die Pfarrer Ralf Janisch hielt. Der Bau der Michaelskirche geht auf das Jahr 820 bis 822 zurück. Sie zählt zu den bedeutendsten mittelalterlichen Sakralbauten Deutschlands. Der Geschichte entnehmen wir, dass auf dem Areal des Klosterfriedhofes die Kirche nach dem Vorbild der Grabeskirche in Jerusalem erbaut wurde. Mitte des 12. Jahrhunderts erhielt der Turm ein Glockengeschoss. Im Jahre 1618 wurde der Turm über der Rotunde erhöht und mit einem Spitzhelm versehen. Im Rahmen der Andacht erfuhren wir von Pfarrer Janisch Näheres über den Erzengel Michael. Michael ist der Name eines Engels aus der hebräischen Überlieferung. Der hl. Michael ist seit der siegreichen Schlacht auf dem Lechfeld am

10. August 955 Schutzpatron des Heiligen Römischen Reiches und später Deutschlands.

Vielfältig wird Michael in der christlichen Tradition erwähnt. Im Christentum gilt Michael als Bezwingen des Teufels sowie als Anführer der himmlischen Heerscharen. In der Offenbarung des Johannes (Off 12,7) finden wir über den hl. Michael folgenden Hinweis: „Dann brach im Himmel ein Krieg aus. Michael kämpfte mit seinen Engeln gegen den Drachen. Der Drache schlug mit seinen Engeln zurück, aber er wurde besiegt. Er und seine Engel durften nicht länger im Himmel bleiben.“ Der Erzengel Michael wurde gemeinsam mit anderen Heiligen, wie Georg, Sergius und Mauritius, als Patron der Soldaten und Krieger verehrt. Wegen des Beinamens „Fürst der himmlischen Heerscharen“ gilt er auch als Schutzpatron der Fallschirmjäger.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ ging die Morgenandacht zu Ende und wir gingen mit unseren beiden Fremdenführerinnen hinüber zum Fuldaer Dom.

Das Bistum Fulda gehört zu den 27 katholischen Bistümern in Deutschland. Der einschlägigen Literatur entnehmen wir, dass das Bistum Fulda auf die Klostergründung des heiligen Bonifatius im Jahre 744 zurückgeht. Zwischen 791 und 819 wurde im Kloster Fulda die Ratgar-Basilika nach dem Vorbild des Petersdoms in Rom erbaut.

Die Ratgar-Basilika wurde 1700 im Auftrag des Fuldaer Fürstbists Adalbert von Schleifras wegen zerfallender Bausubstanz abgerissen und über dem Bonifatiusgrab der barocke Fuldaer Dom errichtet. Die Pläne dazu wurden von einem der bedeutendsten deutschen Barockbaumeister, Johann Dietzenhofer (1663-1726), angefertigt. Am 05. Oktober 1752 wurde die Fürstabtei durch Papst Benedikt XIV. in den Rang eines Bistums erhoben. Im Jahre 1802 wurde mit dem Reichsdeputationshauptschluss das geistliche Fürstentum mit seinen Klöstern aufgelöst.

Aufgeteilt in zwei Gruppen unternahmen wir mit den Reiseführerinnen einen Ausflug in die Geschichte des „Doms St. Salvator“ zu Fulda. Inspiriert zu diesem Bau wurde Dietzenhofer anlässlich seiner Studienreise nach Rom. Kernelemente des Petersdoms arbeitete Dietzenhofer in den Bau des Fuldaer Domes ein. Mit dem Besuch des Bonifatiusgrabes in der Gruft des Fuldaer Domes endete die Führung.

Nach wenigen Schritten erreichten wir die nächste Station unserer informativen Gemeindefahrt: Das Stadtschloss der Barockstadt Fulda. Johann Dietzenhofer begleitete uns auch hier auf „Schritt und Tritt“. Denn er war es auch, der von 1706 bis 1714 das barocke Stadtschloss als Residenz der Fürstbistümer und späteren Fürstbischöfe erbaute.

Die „Historischen Räume“ ließen uns bei einer Führung zurückschauen in

die Lebenswelt des Absolutismus. Wir besichtigten den großen Festsaal mit den dazugehörigen Vorräumen. Beeindruckend waren der Spiegelsaal sowie die Sammlungen Fuldaer und Thüringer Porzellans.

Nun war es an der Zeit, das Mittagessen einzunehmen. Das Ehepaar Feig hatte mit dem „Wirtshaus Schwarzer Hahn“ genau ins „Schwarze“ getroffen. Ein frisch gezapftes Bier, schmackhafte Gerichte aus der Küche, da blieb kein Essenswunsch offen.

Nach einer ca. halbstündigen Busfahrt erreichten wir die letzte Station unserer Tagesfahrt: Die Wasserkuppe. Sie ist mit 950,2 Meter über NN der höchste Berg der Rhön und zugleich die höchste Erhebung in Hessen.



Der Name „Wasserkuppe“ bezieht sich nicht, wie man meinen könnte, auf das Wort „Wasser“, sondern auf das mittelhochdeutsche Wort „Waas“, das einen Weideplatz bezeichnet.

Die Wasserkuppe liegt im Naturpark Hessische Rhön und zugleich im Biosphärenreservat Rhön und gehört politisch zum Landkreis Fulda.

Heute existieren auf der Wasserkuppe ein großes Segelfluggesellschaftszentrum, ein Flugzentrum für Hängegleiter, Paragliding und Snowkiting. Ein Segelfluggesellschaftszentrum, Hotels und Restaurants, ein Zeltplatz, Souvenirläden, eine Sommerrodelbahn, Skilifte und eine Jugendbildungsstätte runden das Sport- und Freizeitangebot ab.

Im Cafe „Peterchen’s Mondfahrt“ konnten wir nach einem Spaziergang bei Kaffee und Kuchen Motorsegler und Segelflugzeuge starten und landen sehen.

Ein schöner Tag, der morgens um 07:00 Uhr mit Zustiegen in Marienthal, Schlossheide und Johannisberg Grund begann, uns über die Rhön-Autobahn nach Fulda führte, endete gegen 19:00 Uhr wieder in Geisenheim.

Herr Pfarrer Ralf Janisch bedankte sich herzlich bei dem Ehepaar Feig für die professionell geplante und durchgeführte Gemeindefahrt.

Hans-Ludwig Kimpel



■ Seniorenertedank

Am Nachmittag des 5. Oktober 2011 haben die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde – wie alljährlich ökumenisch und somit gemeinsam mit denen der katholischen Pfarrgemeinde Hl. Kreuz – Erntedank gefeiert. Turnusgemäß fand die diesjährige Veranstaltung im Ev. Gemeindehaus statt.

Pfarrer Janisch und die katholische Gemeindeferentin Frau Pohl eröffneten den Nachmittag.

Mit Wort und Gesang wurde für die Ernte und Erträge der letzten Monate gedankt.

Unterstützt wurde die Andacht durch die gemeinsame Betrachtung eines Bildes von van Gogh und stimmige Auslegung des Kunstwerks durch die Vortragenden.

Nach der feierlichen Einstimmung leitete und begleitete Kantor Tassilo Schlenther ein gemeinsames Singen von fröhlichen Herbstliedern.

Bevor an den herbstlich geschmückten Tischen die vielfältigen Kuchen und Torten ausprobiert werden konnten, sorgten die Kinder des Blaubach-Kindergartens, die von den Erzieherinnen zu einem Überraschungsbesuch gebracht wurden, mit ihrer Anwesenheit und ihren lustig vorgetragenen Liedern für besondere Freude und einen Höhepunkt des Programms.

Begeistert wurden auch die von ihnen mitgebrachten Gaben, Birnen, Trauben und Äpfel, aufgenommen. Anhaltender Beifall begleitete den Abgang.

Sodann führten die Konfirmanden in unterhaltsamer Form die Entstehungsgeschichte des Regenbogens auf.

Danach konnten sich alle ausgiebig und genussvoll dem Verzehr von Kaffee und Kuchen und unterhaltenen Gesprächen widmen.

Nach gut zwei Stunden und einem abschließenden Gläschen Wein trennte man sich zufrieden.

Kleine geschmückte Konfitürengläschen begleiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Abschiedsgeschenk auf ihrem Heimweg, auch um die Erinnerung an den harmonischen Nachmittag aufrecht zu erhalten.

Die Organisation und Gestaltung der Feier lag ebenso wie die Dekoration des Raumes und der Kaffeetafel in den Händen von Margit Kilian und Julia Behrens.

Brigitte Behrens

Vielen Dank an die vielen freiwilligen Helfer,

- die bei der Vorbereitung des Festes geholfen haben,
- die Besorgungen erledigt und dekoriert haben,
- die Kuchen gebacken haben,
- die in der Küche und beim Ausschank mitgeholfen haben.

Dank auch an die Kinder und Erzieherinnen des Städtischen Blaubach-Kindergartens und die Jugendlichen, die an den Aufführungen mitgewirkt haben, sowie an Frau Pohl, Herrn Janisch und Herrn Schlenther.

Julia Behrens

■ Konfirmandenfahrt 2011

Unsere Konfirmandenfahrt begann am 27.10.2011 und endete am 30.10.2011. Wir fuhren nach Oberursel ins Haus Heliand. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns im Speisesaal, in dem auch die späteren Unterrichtseinheiten stattfanden. Dort haben wir dann die Regeln und andere organisatorische Dinge besprochen. Danach musste der Tischdienst, der aus unseren Reihen stammte, sich ans Werk machen. Das Essen war sehr lecker. Nach dem Essen sind die meisten aus unserer Gruppe mit zwei Teamern und Herrn Pfarrer Janisch zu einer Nachtwanderung aufgebrochen. Der „Rest“ blieb auf den Zimmern und beschäftigte sich anderweitig. Als die „Abenteurer“ zurückkamen, haben wir noch „Mord im Pfarrhaus“ gesehen, danach mussten wir leider schon ins Bett, aber es war ja auch schon so gegen 00.00 Uhr.

Der nächste Tag begann mit einer von uns so genannten „Morgenrunde“, in der wir sowohl sangen als auch beteten und die kommenden Stunden besprachen.

Da wir so viel Jugendliche waren, wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt; die erste Hälfte machte eine Meditationsübung mit Herr Pfarrer Janisch die andere beschäftigte sich anderweitig, später wurde dann gewechselt. Wir sollten herausfinden, wie wir uns Gott vorstellten, als wir das erste Mal von ihm hörten und dies anschließend malen.

Nach dem lang ersehnten Mittagessen wurden die Bilder vorgestellt und es war sehr spannend, etwas über die Bedeutung der Bilder zu erfahren.

Mit einer Gruppenarbeit zur Frage, welche Rolle Gott in unserem zukünftigen Leben spielen könnte, haben wir weitergemacht, die dann ebenfalls vorgestellt wurde. Das Beste kam



zum Schluss. Nach dem Abendessen wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt, um ein Spiel, welches die Teamer für uns vorbereitet hatten, zu spielen. Das Ganze hat sehr viel Spaß gemacht und alle fanden es toll.

Am Samstagmorgen ging es früh nach Bad Homburg, dort haben wir Passanten befragt, wo ihnen Gott im Alltag begegnet und wo er ihnen fehlt. Nachdem wir die Aufgaben bewältigt hatten, durften wir die restliche Zeit zum Shoppen nutzen. Als wir uns auf den Weg machen wollten, mussten wir nicht nur auf den Bus, sondern auch auf drei Jungs unserer Gruppe warten. Aber zum Glück kamen sie noch rechtzeitig! Nach dem anstrengenden Morgen kamen wir zurück, um uns dann gleich auf das Essen zu stürzen. Als dann alle satt waren, haben wir besprochen, was wir am Abend machen wollen. Da wir den Abend frei gestalten durften, haben wir uns für eine Party entschieden. In der Mit-

tagspause ging eine kleine Gruppe zum Einkaufen, um letzte Besorgungen zu tätigen. Nachmittags sollten wir aus verschiedenen Bibelstellen Eigenschaften und Wesenszüge Gottes herausfinden.

Am Abend stieg dann die lang ersehnte Party, in der der „Konfitanz“ entstand, bei dem alle mittanzten. Am Sonntagmorgen packten wir unsere Sachen und räumten unsere Zimmer auf.

Wir trafen uns in der kleinen Kapelle des Hauses Heliand und feierten miteinander einen Gottesdienst. In einer Feedbackrunde konnte jeder sagen, wie er die Konfirmandenfahrt empfand. Nach dem Mittagessen ging es dann auch wieder nach Hause.

Trotz kleiner Auseinandersetzungen haben sich alle im Großen und Ganzen gut verstanden.

Lisa Assmann, Melanie Krebs, Alyssa Knauber

Austräger für „DER REGENBOGEN“ gesucht

Für unseren Gemeindebrief „Der Regenbogen“ suchen wir ab Februar 2012 eine/n Austräger/in für den Bezirk Marienthal: Marienthaler Straße, Hähnchen, Nachtigallenweg, Arniselweg, Birkenweg, Buchenweg, Lärchenweg.

Der „Regenbogen“ erscheint viermal jährlich und ist für die Gemeindeglieder eine wichtige Informationsquelle.

Ev. Pfarrbüro - Gabriele Bannier - Telefon: 0 67 22 / 99 63 10

■ Ein Tag mit Jesus

Das war das Thema des diesjährigen Kinderkirchentages, der von den Dekanaten Bad Schwalbach und Idstein, in Görsroth (bei Idstein) ausgerichtet wurde. Uns erwartete ein herzlicher Willkommensgruß, weil wir Geisenheimer den längsten Weg aller Teilnehmer zu bewältigen hatten.

Im Laufe des Tages begleiteten uns viele Hähne. Jede Gemeinde brachte als Erkennungszeichen ihren eigenen Hahn mit, bei dem sich die einzelnen Gruppen zu den gemeinsamen Treffen wieder zusammenfinden konnten. Ein übergroßer Wetterhahn, zeigte uns den Verlauf der Sonne und begleitete uns damit durch den Tag, um uns Geschichten aus Jesu Leben zu erzählen.

Morgens noch vor Sonnenaufgang, als der Hahn im Norden stand, begegnete uns der blinde Bartimäus.

Danach sangen wir den Aufgang der Sonne herbei, und der Wetterhahn drehte sich nach Osten, um uns die Geschichte von der gebeugten Frau zu erzählen. Als der Hahn sich südwärts drehte, hörten und sahen wir, wie Jesus einem Aussätzigen half, und im Westen, als Tagesabschluss, ging es um den Zöllner Matthäus.

Zwischen den gemeinsamen Aktionen, in denen wir viele Lieder sangen, die Geschichten von Jesus hörten und zusammen

Mittag aßen, hatten die Kinder die Möglichkeit, kreativ zu werden und viel zu spielen. Einige Spiele funktionierten nur als Gemeinschaftsspiele. Die Kinder konnten sich auch die Füße waschen lassen. Das war sicherlich eine ganz besondere Erfahrung. So hatte jeder die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was ihm Spaß machte, oder sich auszuprobieren und dabei zu erfahren, was er besonders gut kann. Manchmal musste man sich auch einfach nur trauen, damit es gelang. Ganz wie bei Jesus: Im Vertrauen füreinander miteinander gemeinsam leben!

Wir möchten allen Helfern und Mitarbeitern danken, die diesen Tag vorbereitet und gestaltet haben. Uns hat es sehr viel Freude gemacht, dabei zu sein!

Aarti Raßmann



Kinderseite

Durchs Kirchenjahr: DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Sehr beliebt ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Die Bibel erzählt, dass drei Könige aus dem fernen Morgenland einem Stern folgen. Über Umwege führt der Stern sie zur Krippe nach Bethlehem. Die Geschichte zeigt: Auch die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an. Als Geschenke bringen die edlen Männer die kostbarsten Gaben ihrer Zeit mit: Gold sowie die besonders wertvollen Baumharze Weihrauch und Myrrhe.

Viele wunderbare Erzählungen entstanden im Laufe der Zeit über die Heiligen Drei Könige. Sie werden Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Einer der Könige gilt als Vertreter Afrikas. Am 6. Januar gibt es vor allem in katholischen Gebieten den Brauch der Sternsinger. Kinder und Jugendliche verkleiden sich als die Heiligen Drei Könige. Sie gehen von Haus zu Haus, singen und sammeln Geld für Menschen in armen Ländern. Mit dem Geld werden Entwicklungshilfeprojekte unterstützt. An die Häuser schreiben die Sternsinger mit Kreide die Jahreszahl und C+M+B. Die Abkürzung steht für den alten lateinischen Segenswunsch: Christus Mansionem Benedicat. Christus segne dieses Haus.



» Die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

■ Lachen ist die beste Medizin

Die russisch-orthodoxe Gemeinschaft zum heiligen Ioasaf hilft kranken Kindern in St. Petersburg.

In Russland steigt die Zahl von Infektionskrankheiten wie Tuberkulose, Aids und Hepatitis deutlich an, auch unter Kindern und Jugendlichen.

Bereits in der Vergangenheit konnten durch Spendengelder ein Musikraum renoviert und ein Bewegungsraum eingerichtet werden.

Die Mitarbeiter des Vereins kümmern sich um die Kinder des Kinder-Infektionskrankenhauses Nr. 3. Sie helfen den Kindern, den verpassten Schulstoff nachzuholen, damit die Kinder in ihren Schulen Anschluss finden, wenn sie nach Wochen, Monaten und manchmal auch Jahren das Krankenhaus verlassen dürfen. Es wird gemalt, gespielt und getanzt. Besonders wichtig ist das Singen, um die Lungen zu kräftigen. Ohne die Mitarbeiter des Vereins wären die Kinder im Krankenhaus nachmittags und abends sich selbst überlassen.

Dazu kommt die finanzielle Unterstützung für kostenintensive Unter-

suchungen und Medikamente, die sich sonst nur Kinder wohlhabender Eltern leisten könnten.

So können Waisen (1/3 der Kinder) und Kinder aus armen Elternhäusern medizinisch besser versorgt werden.

Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde hat sich entschieden, dieses Projekt mit den Spenden für Brot für die Welt aus unserer Gemeinde zu unterstützen.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet unter:

www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/ioasaf

Projekträger:

Gemeinschaft des Heiligen Ioasaf

Finanzierung (drei Jahre):

Brot für die Welt - 60.000 Euro

Was kostet wie viel?

Lebenswichtige Vitamintabletten

pro Kind und Monat: 5 Euro

Computertomographie der

Brustorgane: 50 Euro

Bastel- und Malmaterial für

240 Kinder pro Monat: 100 Euro



**Brot
für die Welt**
Postbank Köln 500 500-500

■ Kirche und Staat: Wie geht das?

In der Bundesrepublik Deutschland ist der Staat nicht das Maß aller Dinge, sondern der Mensch. In unserem Grundgesetz heißt es im berühmten ersten Artikel: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Daraus folgt, wie im Artikel zwei des Grundgesetzes festgelegt, das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit.

Schon mit diesem Auftakt deutet sich an, wie sich unser Staat verstanden wissen will. Zum einen natürlich als demokratischer Rechtsstaat, zum anderen aber auch als Staat, der die Initiative seiner Bürgerinnen und Bürger schätzt. Und da spielt das Prinzip der Subsidiarität eine große Rolle. Unter Subsidiarität (von lateinisch: subsidi-um = Hilfe, Unterstützung) wird ein rechtliches und politisches Ordnungsprinzip in Kirche, Staat und Gesellschaft verstanden. Es stellt Eigenverantwortung vor staatliches Handeln. Dieses Prinzip ist einst von der Reformierten Synode in Emden entwickelt worden. Dort wurde im Jahre 1571 beschlossen, dass man Provinzial- und Generalsynoden nur Fragen vorlegen solle, die in den Sitzungen der lokalen Versammlungen nicht entschieden werden konnten, oder was alle Gemeinden der Provinz angeht. Das heißt: Es soll nicht alles zentral entschieden werden, sondern möglichst viel „vor Ort“.

Dieses Prinzip besagt, dass gesellschaftliche Aufgaben bei uns nicht zuerst vom Staat, sondern in eigenverantwortlichem Handeln von Indi-

viduen und gesellschaftlichen Gruppierungen gelöst werden sollen. Natürlich müssen sich diese an Recht und Gesetz halten und dürfen den Prinzipien des Grundgesetzes nicht widerstreben. Zu den Grundrechten gehört ausdrücklich die Religions- und Bekenntnisfreiheit. Insofern ist es ein Irrglaube zu meinen, dass alles, was vom Staat komme, „neutral“ sei. Der Staat selbst will und darf keine religiösen und weltanschaulichen Inhalte festlegen. Vielmehr gilt, was der ehemalige Bundesverfassungsrichter Ernst-Jürgen Böckenförde im Jahre 1976 prägte: „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“

Das Prinzip der Subsidiarität findet heute breite Anwendung sowohl in der Europäischen Union als auch in der Gestaltung der Rechtsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland als einem föderalen Staatssystem, das die Eigeninitiative und das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger fördert und fordert.

aus „Gemeindebrief“
Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Infos zu diesem Thema gibt es unter www.kirchenfinanzen.de, einer Website, die das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eingerichtet hat.

■ Dekanatspilgertag

Das evangelische Dekanat Bad Schwalbach hatte für den 3. Oktober zu einem „Dekanatspilgertag“ eingeladen, und etwa 60 Menschen aus verschiedenen Gemeinden des Dekanates, darunter auch Mitglieder und die Bläser des Posaunenchores unserer Geisenheimer Kirchengemeinde, waren dem Aufruf gefolgt.

Es ging darum, ein Stück Weg gemeinsam zu gehen, miteinander zu singen, zu beten und auf „geistliche Impulse“ zu hören. Das Singen, Beten und Hören auf das Wort fand in Dorfkirchen und der Grube Rosit statt. Der Weg begann in der Kirche in Dickschied, führte über die Grube Rosit zu der kleinen Kirche in Zorn und weiter zur Kirche in Niedermeilingen. Dort fand später im Dorfgemeinschaftshaus die Mittagsrast statt. Bei der Station in der ehemaligen Schiefergrube Rosit studierte Gemeindepädagogin Astrid Hamm ei-

nen Tanz ein, was allgemein große Anklänge fand. Ein besonderes Erlebnis war, Teile des Weges schweigend zu gehen. Die letzte Station war die Kirche auf dem Altenberg, wo es nach der Andacht in der Kirche Kaffee und Kuchen gab.

Ein für die Mehrzahl der Pilger unbekanntes Lied aus dem Gesangbuch „Das ist ein köstlich Ding, dir zu sagen Lob und Preis“ wurde an jeder Station gesungen, was sich durch die Mithilfe der Bläser als gar nicht so schwierig erwies. Die Bläser empfingen an den einzelnen Stationen die Pilger mit Kirchenliedern. Wenn die Pilger die Musik der Bläser hörten, ging ein Aufatmen durch die Reihen, die Pilger wussten, nun ist das nächste Ziel nahe. Die Weglänge betrug ca. 13 Kilometer, was aber bei dem herrlichen Spätsommerwetter gut zu bewältigen war.

Host Feig



Faszination Orgel

Sie spielen Klavier?

**Sie sind fasziniert
von der Orgel?**

**Sie können sich
vorstellen, ab und an
Gottesdienste auf der
Orgel zu begleiten?**

Das Evangelische Dekanat
bietet eine **subventionierte
Orgelausbildung** an.

Haben Sie Interesse?

Dann nehmen Sie
Kontakt auf mit:

Tassilo Schlenther

**Weberstr. 15
65366 Geisenheim**

Telefon: 06722-6634



■ Taufen



- Luisa **von Tippelskirch**
geboren am 10.12.2010, getauft am 16.06.2011
- Julius Joseph **Gretzmaier**
geboren am 31.10.2010, getauft am 24.06.2011
- Tim **Bernhardt**
geboren am 22.11.2010, getauft am 10.07.2011
- Jan **Knaus**
geboren am 17.09.2010, getauft am 24.07.2011
- Nadia **Nabhani**
geboren am 22.01.1994, getauft am 24.07.2011
- Michael **Rat**
geboren am 26.06.2011, getauft am 14.08.2011
- Philipp **Dil**
geboren am 26.01.2011, getauft am 28.08.2011
- Finn Jannis **Knebelsberger**
geboren am 12.04.2011, getauft am 18.09.2011
- Nora **Dinler**
geboren am 17.03.2011, getauft am 18.09.2011
- Julie Marie **Drumm**
geboren am 05.03.2010, getauft am 23.10.2011

■ Beerdigungen



- Alfred Bernhard **Nathan**
verstorben am 11.07.2011, 81 Jahre
- Hannelore **Titel**, geb. Huwe
verstorben am 16.07.2011, 80 Jahre
- Gerald Dieter **Möbius**
verstorben am 02.08.2011, 61 Jahre
- Dr. Arndt Heinrich **Wienhaus**
verstorben am 03.08.2011, 82 Jahre
- Hildegard **Hardt**, geb. König
verstorben am 28.08.2011, 87 Jahre
- Philipp **Weiß**
verstorben am 01.09.2011, 67 Jahre
- Heidi **Faust**, geb. Seydel
verstorben am 18.09.2011, 69 Jahre
- Gerda **Liebler**, geb. Tepel
verstorben am 07.10.2011, 90 Jahre

■ Trauungen



- Helmut **Erbslöh** und Silvia **Schmitt**
getraut am 07.05.2011
- Bastian Tobias **Gretzmaier** und
Nina **Prokosch-Gretzmaier**, geb. Prokosch
getraut am 24.06.2011
- Jan **Pelz** und Larissa **Freundlieb**
getraut am 06.08.2011
- Günter und Ira **Brandstetter**, geb. Kaus
getraut am 13.08.2011
- Joachim **Erbacher** und Claudia **Pott**
getraut am 20.08.2011
- Holger **Markgraf**, geb. Körtge und Freya **Markgraf**
getraut am 20.08.2011
- Mario und Silke Gesine **Wolf**, geb. Schneider
getraut am 27.08.2011
- Markus **Peppler** und Britta **Reinhardt**
getraut am 27.08.2011
- Dr. Jörn und Tanja **Schattenberg**, geb. Zielfleisch
getraut am 17.09.2011

■ Jahresloung 2012

Jesus Christus spricht:

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2. Korinther 12,9



Ein neues Jahr beginnt. Wie ein leeres Blatt liegt es vor uns. Am Anfang braucht man Kraft und Hoffnung, um guten Mutes in das Neue Jahr zu gehen. Da tut der Zuspruch unseres Herrn Jesus Christus gut, weil er zugleich entlastet und stärkt. Christus setzt sich für uns ein, Gott ist mit den Schwachen solidarisch, gerade dann, wenn es schwer wird.

Wir wissen nicht, was das kommende Jahr bringen wird, was morgen sein wird, trotz aller nötigen Planungen und Überlegungen. Wir können damit aber leben, weil Gottes Kraft durch seinen Sohn in den Schwachen mächtig ist.

Was für eine starke Hoffnung und ein großer Trost für gute und schlechte Tage: Das Evangelium vom Kreuz – Schwachpunkt der Welt – wird uns zur Kraft für das neue Jahr. Aus dieser Kraft können wir leben und handeln. Möge Sie Gott auf dem Weg durch das neue Jahr begleiten.

Präses Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der EKD

■ Kindergottesdienst



Jeden Sonntag, 10 Uhr (außer in den Schulferien)
Beginn in der Kirche im Gottesdienst der Erwachsenen
Miteinander singen, beten, feiern, malen, basteln,
biblische Geschichten kennen lernen...

Kurzum: Beschäftigung mit religiösen Themen,
wie sie Kindern Spaß macht.

Team:

Pfarrerin Ulla Schneider, Ulrike Goosmann,
Aarti Raßmann, Petra Maikath

Kontakt: Pfarrerin Ulla Schneider, Tel. 0 67 22 / 99 63 14

■ Konfirmandenunterricht



Jeden Dienstag (außer in den Schulferien)
im Gemeindehaus

Leitung:

Pfarrer Ralf Janisch, Tel. 0 67 22 / 99 63 13

Pfarrerin Ulla Schneider, Tel. 0 67 22 / 99 63 14

■ Jugend-Pro



Projektstage zu aktuellen Themen – Themen, die Jugendliche
in diesem Alter interessieren und die Spaß machen.

Wir wollen aber auch gemeinsam kochen, ein kleines
Theaterstück einstudieren und vieles mehr.

Mehrmals im Jahr nach Ankündigung.

Eingeladen sind alle Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren.

Infos und Anmeldung über das Pfarrbüro, Telefon: 99630

Mail: JugendProGeisenheim@t-online.de

■ Forum „Glauben heute“



Ökumenische Veranstaltungsreihen zu religiösen und
gesellschaftlichen Fragen

Termine werden jeweils bekannt gegeben.

Vorbereitungsteam:

Pfarrer Ralf Janisch und Pfarrer Georg Franz

■ Bibel im Gespräch



Offener Gesprächskreis zu Texten und Themen aus der Bibel.
 Jeden 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr im Gemeindehaus
 Kontakt:
 Bernhard Ott, Tel. 0 67 22 / 98 14 20
 Pfarrer Ralf Janisch, Tel. 0 67 22 / 99 63 13

■ Neue Rheingauer Kantorei



Jeden Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
 ... Stimmbildung, geistliche und weltliche Musik, Motetten,
 Choräle, Kantaten, Madrigale und anderes mehr.
 Leitung:
 Kantor Tassilo Schlenther, Tel. 0 67 22 / 66 34

■ Bläserkreis



Mittwochs, 18.30 Uhr, im Gemeindehaus
 Klassische Bläsermusik für Gottesdienst und kleine Konzerte
 Interessenten/innen sind jederzeit herzlich willkommen
 Leitung:
 Horst Feig, Tel. 0 67 22 / 5 04 00

■ Besuchskreis



Besuche
 ... bei langzeitkranken und alten Menschen,
 ... bei Familien, die neu nach Geisenheim gezogen sind.

- Regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch
- 1x jährlich Wochenendveranstaltung zur Schulung im helfenden Gespräch, zur Einübung in seelsorgerliche Hilfe.
- Teilnahme auf Anfrage.

Kontakt:
 Pfarrerin Ulla Schneider, Tel. 0 67 22 / 99 63 - 14
 oder über das Pfarrbüro, Tel. 0 67 22 / 99 63 - 0

■ Frauengruppe



Jeden letzten Donnerstag im Monat, 19 Uhr,
in unserem Gemeindehaus
Vorträge, Diskussionen zu aktuellen Themen,
Gespräche, Ausflüge, Wanderungen,
Entspannungsgymnastik am 1. Montag, 19 Uhr
Leitung:
Margund Schulz, Tel. 0 67 22 / 56 64
Anni Peyerl, Tel. 0 67 22 / 87 79
Hanna Kuchenbecker, Tel. 0 67 22 / 6 45 02

■ Theatergruppe Lampenfieber



Dienstags, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus
Märchenhaftes für große und kleine Kinder ...
Kontakt:
über die KiTa „Arche Noah“, Tel. 0 67 22 / 87 76

■ Diabetiker-Selbsthilfegruppe



Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Selbsthilfegruppe für ältere Typ-1- und Typ-2-Diabetiker
Kontakt:
Karin Birk, Tel. 0 61 23 / 29 18

■ Frauenselbsthilfe nach Krebs



Jeden vierten Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Das Wort „Krebs“ und die Erfahrungen damit
aus der Tabuzone lösen.
Leitung:
Ellen Albrecht, Tel. 0 61 23 / 25 79
Olga Friedel, Tel. 0 67 22 / 62 57
Christine Hopf, Tel. 0 61 23 / 58 90

■ RheingauPlatte



Ökumenische Initiative für Wohnsitzlose
Jeden Freitag ab 8.30 Uhr
im Gemeindehaus in der Winkeler Straße
Koordination:
Markus Geropp, Caritas, Tel. 0 67 22 / 9 60 20

■ Rheingauer Friedensinitiative



Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
im ev. Gemeindehaus im Clubraum
Kontakt:
Werner Welker, Tel. 0 67 23 / 48 64
Helmut Fischer, Tel. 0 67 22 / 97 20 35
E-Mail: info@rheingauer-friedensinitiative.de
Internet: www.rheingauer-friedensinitiative.de
Interessenten/innen sind jederzeit herzlich willkommen!

■ Spiele-Kreis



alle 2 Wochen mittwochs 13.30 – 17.30 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus
Wir spielen Rommé, Canasta, Skat, Kniffel, Mühle, Dame,
Mensch ärgere dich nicht, Halma, Uno und vieles mehr.
Die nächsten Termine:
7. Dezember 2011 (Seniorenadvent ab 15 Uhr)
11. und 25. Januar 2012
8. und 15. Februar 2012
22. Februar 2012 (Heringssessen ab 16 Uhr)
Kontakt:
Helga Lukic, Tel. 0 67 22 / 61 12
Annemarie Augustini, Tel. 0 67 22 / 81 63

■ Evangelische Familienbildung



Verschiedene Kurse
 Veranstaltungsprogramm liegt im Gemeindehaus aus
 Geschäftsstelle:
 Ev. Familienbildungsstätte Wiesbaden
 Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden
 Tel.: 06 11 / 52 40 15
 Fax: 06 11 / 9 59 09 03
 Internet: <http://www.familienbildung-wi.de>

■ Kurse in unserem Gemeindehaus (Souterrain)



Pat's Englisch-Kurse für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren

Haben Sie nicht auch schon gestaunt, wie leicht und schnell kleine Kinder etwas lernen? Ganz einfach im Spiel erobern sie sich das Wissen über ihre Welt. In Pat's English® erleben Kinder eine noch unbekannte Sprache auf ganz natürliche Art, so wie sie auch ihre Muttersprache erlernen. Der Kurs ermöglicht Kindern, in mehreren Lernstufen durch ein umfangreiches Repertoire an Bewegungsliedern, Spielen aller Art und verschiedenen Tänzen die englische Sprache kennen zu lernen. Und Pat, das kleine Stoffkaninchen ist immer dabei.

Gemeindehaus, mittwochs, ab 18.01.2012

1. Kurs: 15.00 – 15.30 Uhr

2. Kurs: 15.45 – 16.15 Uhr

3. Kurs: 16.30 – 17.00 Uhr

Anmeldung:

Frau Aarti Raßmann, Tel. 0 67 22 / 49 64 10



Nähen mit modischem Chic

Ob Anfängerin oder Fortgeschrittene, in unseren Nähkursen erhalten Sie, angepasst an Ihre individuellen Vorkenntnisse, fachliche Beratung beim Realisieren Ihrer persönlichen Modewünsche. Grundlagen der Textilkunde werden Ihnen ebenso vermittelt wie die Verarbeitung der unterschiedlichen Stoffe.

Gemeindehaus/Clubraum, mittwochs, 18.01. – 17.03.2012, 8 x
 Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr

Anmeldung:

Frau Hilke Schulz, Tel. 0 67 22 / 7 53 70

■ Evangelische Kirchengemeinde Geisenheim**Pfarrerin Ulla Schneider**

Telefon: 0 67 22 / 99 63 - 14

E-Mail: u.schneider.pfrin@t-online.de

**Pfarrer Ralf Janisch**

Telefon: 0 67 22 / 99 63 - 13 oder - 14

E-Mail: Ralf.Janisch@t-online.de

**Pfarrbüro: Gabriele Bannier**

Telefon: 0 67 22 / 99 63 - 0, Fax: 0 67 22 / 55 42

E-Mail: EVKirchengemeindeGeisenheim@t-online.de

Montag bis Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr

Freitags ist das Pfarrbüro geschlossen.

**Evangelische Kindertagesstätte „Arche Noah“****Leiterin: Monika Glaßner**

Telefon: 0 67 22 / 87 76

E-Mail: arche-noah-geisenheim@t-online.de

**Küsterin Karin Bremer**

Telefon: 0 67 22 / 7 15 27

E-Mail: karinbremer@webmail.de

**Dekanatskantor Tassilo Schlenther**

Tel. 0 67 22 / 66 34

Pfarrbüro und Pfarrhaus: Winkeler Straße 83, 65366 Geisenheim**Internet:** www.evangelische-kirche-geisenheim.de**Bankverbindung der Kirchengemeinde (Kollektenkasse):**

Konto-Nr. 900 42, BLZ 510 915 00, Rheingauer Volksbank Geisenheim

Gemeindehaus: Winkeler Str. 89, 65366 Geisenheim, Tel. 0 67 22 / 89 48



GRUNDPFLEGE

- ✿ Körperpflege
- ✿ Mobilisation
- ✿ Hilfe bei der Ernährung
- ✿ Sondenernährung
- ✿ Betten und Lagern
- ✿ Individuelle Unterstützung
- ✿ u.v.m.

BEHANDLUNGSPFLEGE

- ✿ Ausführung ärztlicher Verordnungen wie z.B.
 - Spritzen und Infusionen
 - Wundversorgung
 - Kompressionstherapien
 - Medikamentenüberwachung
 - Katheterversorgung
 - u.v.m.

INFORMATION

z.B.

- ✿ Pflegeberatung bei Pflegegeld
- ✿ Beratung bei Pflegestufen-Anträgen
- ✿ Vermittlung von Pflegehilfsmitteln, Hausnotruf, Essen auf Rädern, usw.
- ✿ Zusammenarbeit mit der Hospiz-Initiative Rüdesheim, dem Besucherkreis, Krankenhäusern, usw.

HAUSWIRTSCHAFT

- ✿ Reinigung der Wohnung
- ✿ Wäscheversorgung
- ✿ Einkäufe
- ✿ Begleitungen

Wir sind schnell erreichbar und immer für Sie da!

Telefon: 0 67 22 / 68 33

E-Mail: diakonieverein-geisenheim@t-online.de